

Klima-Bündnis-Beschluss zu 100 % ökologische, soziale und faire öffentliche Beschaffung

Beschlossen gemäß des Antrages von Klimabündnis Österreich auf der Mitgliederversammlung am 23. April 2009 in Brüssel.



Klima-Bündnis

Beschlusstext

Die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis empfiehlt allen Mitgliedstädten und -gemeinden, alles zu unternehmen, um 75% ihrer Ausschreibungen bis zum Jahr 2012, 90% ihrer Ausschreibungen bis zum Jahr 2015 und 100 % ihrer Ausschreibungen bis zum Jahr 2020 ökologisch und sozial nachhaltig zu gestalten.

Begründung

Für das Klima-Bündnis ist die öffentliche Beschaffung ein wichtiger strategischer Bereich für den Klimaschutz. Das Klima-Bündnis hat entsprechend in der Vergangenheit schon verschiedene Selbstverpflichtungen in einzelnen Bereichen verabschiedet (wie z.B. für Tropenholz, etc.).

Staatliche Stellen in Europa geben jährlich ca. 16 % des Bruttoinlandsproduktes der EU für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen aus. Zur effektiven Reduzierung der Folgen des Klimawandels müssen alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kräfte zusammenwirken. Das kommunale Beschaffungswesen kann einen signifikanten Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung leisten.

Da sie bei Beschaffungen öffentliche Gelder ausgeben, haben Städte und Gemeinden eine besondere Verantwortung, Ausgaben vernünftig und mit möglichst weitgestreutem Nutzen zu tätigen: sie müssen bei ihren Einkäufen das bestmögliche Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen. Das heißt, dass Kaufentscheidungen nicht allein vom Angebotspreis, sondern ebenso von Qualitätsaspekten und möglichen Beiträgen zur Verwirklichung strategischer Politikziele bestimmt werden.

Durch verantwortungsbewusste Beschaffung sollen Städte und Gemeinden ökologische, soziale und ethische Belange in ihre Beschaffungsentscheidungen einbeziehen. Bei der Vergabe werden Produkte gezielt auf ihre ökologische und soziale Nachhaltigkeit überprüft und im Einklang mit ökonomischen Kriterien und den derzeit rechtlich möglichen Rahmenbedingungen ausgewählt.

Nachhaltige ökologische und sozial faire Beschaffung kann so dazu beitragen:

- Treibhausgasemissionen zu vermeiden,
- Innovationen zu stimulieren bzw. klimafreundliche Produkte schneller in den Markt zu bringen,
- sozialverträgliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, auf Kinderarbeit zu verzichten, internationales Arbeitsrecht einzuhalten, Beschäftigung zu fördern, Arbeitsbedingungen zu schützen, die gemeinnützige Wirtschaft zu stärken, Chancengleichheit sowie Zugänglichkeit und Schutz von (natürlichen) Ressourcen zu verbessern
- und in vielen Fällen auch Kosten zu sparen.

**100 % ökologische,
soziale und faire öffentliche
Beschaffung**

Mitgliederversammlung
Brüssel, 23. April 2009